



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 127.

Welzheim, Donnerstag den 16. August 1888

22. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

W e l z h e i m.

Durch Beschluß des Amtsversammlungs-Ausschusses vom 3. d. M., mit Gutheißung der K. Kreisregierung vom 10. d. M. ist der seitherige Distrikthierarzt **Wilhelm Beech** in **Sonsee** O. U. um

zum stellvertretenden Oberamtsstierarzt des Bezirks Welzheim bestellt worden.

Den 15. August 1888.

K. Oberamt. Bellnagel.

Belehrung über die Reblauskrankheit.

2. Bau und Lebensweise der Reblaus.

Die Reblaus ist durchschnittlich nur 0,5 mm lang, hat einen länglich eiförmigen Körper, am Kopf 2 Fühler, am Leib 6 kurze Füße und zwischen diesen die am Bauch aufliegende Schnabelscheide, mit welcher sie die Rebwurzeln ansticht. Sie ist, besonders wenn mehrere Tiere beisammen sitzen, schon mit bloßem Auge, noch sicherer aber mit Vergrößerungsgläsern, wie mit einer guten Lupe oder mit dem Mikroskop, zu erkennen. Die jüngeren Tiere sind hellgelb bis grünlichgelb, die älteren dunkelgelb, auch bräunlich bis braun; die toten Insekten werden bald dunkelbraun; die Eier sind blaßgelb.

Das Insekt kommt in verschiedenen Entwicklungsformen vor.

Die ungeflügelten Tiere finden wir in größerer Zahl und zwar nur an den Wurzeln der Weinstöcke, welche von

ihnen angestochen werden, so daß die zarteren Wurzelteile anschwellen, welche Anschwellungen (Tumores) ein wesentliches Zeichen der Reblauskrankheit sind. Die bestallenen Wurzeln vertrocknen und die betreffenden Stöcke gehen im Wachstum und im Ertrag zurück oder sterben nach und nach ab; es werden dann andere Stöcke angegriffen, und die Krankheit breitet sich von gewissen Punkten im Kreis herum aus. Das Weibchen legt ohne Begattung 30—40 Eier in kleineren Partien bei einander ab, aus welchen schon nach 5—12 Tagen junge Läuse schlüpfen, welche sich mehrmals häuten und bald wieder Eier legen, so daß die Vermehrung des Insekts eine sehr große ist.

Das geflügelte Insekt erscheint an warmen Herbsttagen, bei uns etwa im Monat September, über der Erde, ist jedoch weit weniger zahlreich, als die ungeflügelte Laus und wurde in Deutschland bis jetzt nicht häufig beobachtet. Es hat einen mehr gestreckten, längeren Körper von ca. 1

mm Größe, ist rot mit schwärzlichem Anflug und entsteht aus den zuerst im Boden befindlichen, lebendigeren, rötlichgelben Nymphen. Die geflügelte Reblaus legt nur wenige Eier an die Unterseite der Blätter, aus welchem geschlechtliche Tiere ohne Saugrüssel entstehen. Deren Weibchen legen nur je 1 Ei (das sogenannte Winteret) an das Holz, aus dem dann wieder eine ungeflügelte Reblaus, die Stammutter einer zahlreichen Nachkommenschaft, entsteht, welche teilweise die Blätter ansticht und die in Deutschland bis jetzt noch nicht beobachteten „Blattgallen“ erzeugt. Die geflügelte Reblaus ist für deren Verbreitung besonders gefährlich; entdeckte Reblausherden werden daher möglichst rasch unschädlich gemacht, damit nicht zuvor geflügelte Insekten aus dem Boden kommen.

Die Reblaus verbreitet sich bei größerer Wärme und Trockenheit des Bodens weit rascher als in kühlem feuchtem Boden, ebenso in festem Boden, welcher bei Trockenheit Risse und Sprünge bekommt, schneller, als in lockerer, sandiger Erde. Kommt ein von dem Schädling befallenes Rebstück länger unter Wasser, oder kann man es einige Wochen unter Wasser setzen, so wird dem Fortschreiten der Krankheit wesentlich Einhalt getan. Die bis jetzt bekannnten besten Vertilgungsmittel des Insekts sind jedoch Schwefelkohlenstoff und Erdöl, welche in und auf den Boden gebracht werden,

Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Heute gefallen mir die gnädige Frau ganz ausnehmend“, begann die Zofe, „und ich muß sagen, wenngleich ich früher in einem vornehmen Hause war, daß ich selten eine schönere junge Frau gesehen. Schade nur —“

„Was,“ ihrer Zofe den zierlichen Fuß hinhaltend, damit diese ihr den kleinen goldbronzenen Stiefel anziehen konnte.

„Schade nur, daß die gnädige Frau hier so einsam und zurückgezogen ist,“ fuhr unbeirrt die Jungfer fort.

„Geben Sie mir die Handschuhe,“ unterbrach sie die junge Freiherrin, und in diesem Augenblick ward auch schon die Thüre ihres Wohnzimmers geöffnet und auf ihre Antwort erschien ihr Gemahl, eben-

falls zur Tafel gekleidet.

„Schon fertig, gnädige Frau?“ sagte er lebhaft und wie ihr nicht entging, mit einem Blick der Bewunderung. „Was nur geschehen sein mag oder soll, es ist eine halbe Stunde früher wie sonst und meine Mutter hat schon austragen lassen.“

Sie gingen schnell die Treppe in den Speisesaal hinab, wo zu gleicher Zeit die Freiherrin, begleitet von ihren Töchtern, erschien, und alle der ersten Bestimmung gemäß Platz nahmen. Mit einem Blick des Reides und des Mißvergnügens hatte Erstere und die Freiin Thedora die junge Frau gemustert, deren Gruß sie förmlich erwidert, während Wanda sie voll Bewunderung betrachtete und diese Bewunderung gern ausgesprochen, wenn sie es nur gewagt hätte. Mit einer ungewöhnlichen Hast ward die Suppe verzehrt, der Diener entfernte sich, um weitere Speisen zu holen, und eben war der junge Herr im Begriff, nach der Ursache der Eile zu fragen, als seine Mutter sich an Helene wendend, in spöttischem

Ton sagte: „Sie scheinen am Morgen sehr früh wach zu sein, mein Kind, und stehen wohl gar immer so zeitig auf, wie heute? Es mag dies in bürgerlichen Häusern wohl Brauch sein, in unserem Stande ziehen wir eine lange Morgenruhe vor und finden es auch unschön, an Frische, Gesundheit den Bauernmädchen gleich zu kommen, wie wir uns auch, so viel wir können, von den ästhetischen Viehställen fern halten.“

Helene wußte kaum, was sie hörte, doch sagte ihr die direkte Anrede, deren sich die Freiherrin ihr gegenüber bediente, daß die Rede ihr galt und die Röte des Unwillens färbte ihre Wangen. Auch der Freiherr hatte seinen Ohren kaum getraut und wollte durch einige Worte der Erklärung sich seiner Gattin annehmen, als diese unerschrocken, doch mit erregter Stimme und leuchtenden Augen sagte:

„Ja, gnädige Frau, ich bin von jeher dazu angehalten worden, frühzeitig aufzustehen und werde auch hier dieser Gewohnheit treu bleiben und so oft mich ein schöne-

aber auch die Weinstöcke töten, so daß einige Jahre lang auf einem unschädlich gemachten (desinfizierten) Rebstück keine Reben mehr gepflanzt werden können, was jedoch auch wegen der möglichen weiteren Ansteckung sich nicht empfehlen würde. (Schluß folgt.)

Bezirks-Nachrichten.

Bezirk **Wetzheim**, 15. Aug. Bei der gestern in Waldhausen stattgefundenen Ortsvorsteherwahl haben von 219 abgegebenen Stimmen erhalten: Inspektions-Assistent Beeh in Ludwigsburg 97, Schultheißenamts-assistent Bay in Blüderhausen 79, Stadtpfleger-assistent Schmalzried in Stuttgart 72, Gerichtsschreiber Kalmbach in Wetzheim 38, Hospitalverwalter Rommel in Schorndorf 9, ungiltig 1.

Bezirk **Mannenberg**, 14. Aug. Am vorigen Montag beehrte unser Landtags-abgeordneter, Herr Notar Distel aus Stuttgart, welcher gegenwärtig als Kurgast hier weilt, unsern romantisch gelegenen Ort mit einem Besuche und unterhielt sich längere Zeit in seiner bekannten freundlichen und leutseligen Weise mit verschiedenen Bürgern des Orts. Nach Besichtigung des Schulhauses und seiner Umgebung, sowie insbesondere auch unsrer durch seine und unsres wackern Herrn Stabschultheißen Müller aufopfernde Thätigkeit und Fürsorge angelegte neue Verbindungsstraße mit den Nachbarorten, trat der Herr Landtags-abgeordnete von unserer Seite aus mit verbindlichstem Dank für seinen hohen Besuch und den besten Wünschen seines ferneren Wohlergehens begleitet, den Rückweg ins „Hotel zum Ebnisee“ an.

Bezirk **Vorch**, 13. August. Nachdem der Komplex der hiesigen Volksschule auf fünf Klassen angewachsen ist, wurde auf Vorschlag der Ortsschulbehörde der 1. Volksschullehrer Kirn vom kgl. evang. Konsistorium vom 9. d. M. als „Oberlehrer“ bestellt. Derselbe erhält vom 15. August an eine Funktionszulage von fünfzig Mark, welche Belohnung der Staat reicht.

Württemberg.

Bezirk **Schorndorf**, 13. August. (Corresp.) Im Dezember d. J. werden es 200 Jahre, daß die Stadt Schorndorf durch den Mut der Schorndorfer Weiber unter Anführung der Bürgermeisterin Anna Barbara Kunkelin vor der Einnahme und Brandschatzung durch ein Melac'sches Streifkorps bewahrt wurde.

Zum Andenken an diese berühmte That wird am 6. und 7. September eine Jubelfeier veranstaltet werden. Das Programm

Morgen dazu einladet, einen Spaziergang zu unternehmen, selbst auf die Gefahr hin, an Frische und Gesundheit die Bäuerinnen noch zu übertreffen. Von den unästhetischen Viehställen werde ich mich eben so wenig ganz fern halten können, denn ich habe in diesen erst das Geflügel und einige Pferde gesehen, und muß als angehende Landwirtin doch mein ganzes Eigentum kennen lernen.“

Ein feines Lächeln umspielte bei dieser Erwiderung die Lippen des Freiherrn, indes Wanda mit weitgeöffneten Augen ihre Frau Schwägerin anstarrte und die Freiherrin derart überrascht war, daß sie nicht sogleich eine Antwort fand. Diese hatte aber schon ihre älteste Tochter gefunden, welche schnell sagte:

„Da Sie doch ansahen, sich in Ihrem Eigentum anzusehen und ich annehme, daß Sie eine große Blumenfreundin sind, so möchte ich Sie doch auf unser Treibhaus aufmerksam machen, das seit Papas Tode ganz vernachlässigt worden ist —“

„Wir sind diesen Morgen auch dort ge-

für den ersten Tag, den Hauptfesttag lautet: vormittags Festgottesdienst, nachmittags historischer Festzug und Festrede, abends Festspiel. Als Festplatz ist eine große schöne Wiese vor der Stadt gewählt worden. Hier wird eine Festhalle erbaut, die einen Bühnenraum und einen genügend großen Zuschauer-raum enthält. Der Festzug soll ein kleines Bild von dem Leben und Treiben der Stadt in früheren Zeiten geben. Als Festredner ist Herr Bibliothekar Professor Dr. Schott in Stuttgart gewonnen worden. Das Festspiel wird von hiesigen Einwohnern aufgeführt werden. Gewählt wurden für die Aufführung: „Die Weiber von Schorndorf“ von Adolf Wechsler. Das Stück wird unter der persönlichen Leitung des Dichters einstudiert. Als Zeit für die Aufführung ist vorerst 7—9 Uhr festgesetzt, so daß auswärtige Besucher noch mit den letzten Zügen heimfahren können. Am zweiten Tag findet ein Kinderfest und abends ein Bankett in der Festhalle statt. Das Kinderfest wird auf ähnliche Weise, wie sonst bei uns der Sedantag gefeiert werden. Endlich ist für den darauffolgenden Sonntag eine Wiederholung des Festspiels geplant.

Das Programm im einzelnen und besonders die Erzählung der der ganzen Feier zu Grunde liegenden historischen Thatsache enthält die Festschrift, die von berufener Hand verfaßt und von Künstlerhand illustriert wurde. Dieselbe wird nächstens erscheinen.

Da das trostlose Regenwetter, das die Abhaltung unseres Festes in Frage zu stellen drohte, den herrlichsten Sommertagen gewichen und die Hoffnung auf ein gutes Jahr damit wiedergekehrt ist, so glauben wir, bei unserer patriotischen Feier auch viele fremde Gäste hier sehen und begrüßen zu dürfen. Unsere Stadt ist zwar nur klein, aber sie wird sich alle Mühe geben, die Runkelinsfeier zu einer würdigen und schönen zu gestalten.

Bezirk **Gmünd**, 14. August. Das vom herrlichsten Wetter begünstigte, am Sonntag in Faurndau abgehaltene Gauturnfest der Städte des Hohenstaufengaus war für den Turnerbund wieder ein Tag hoher Ehre, indem sich die Preisturner von den 9 zur Verteilung gekommenen Kränzen nicht weniger als vier errangen und zwar C. Trach den zweiten, W. Bauer den dritten, P. West den vierten und B. Schabel den neunten. Von den Jünglingen erhielten den 1. Preis L. Munder, den 4. Aug. Zeller, den 6. J. Straub, den 8. Robert Bruger, den 10. Karl Stahl.

wesen,“ erwiderte seiner Gattin zuvorkommend der Freiherr, „und haben beschloffen, aus . . . einen Kunstgärtner hierher zu berufen, der zeitweise Verbesserungen in dem Gewächshause und dem Garten einführen wird.“

„Uebrigens, gnädige Frau,“ wandte er sich an Helene, „ich habe mit unserem Gärtner gesprochen und schon morgen früh wird er, Ihrer Anordnung gemäß, die Blumen und Gewächse ins Freie bringen und auf geeignete Weise aufstellen. Die Fenster sind ebenfalls geöffnet.“

„War das Ihrer Meinung gemäß, mein Kind? fragte die Freiherrin, die jetzt die Antwort ihrer Schwiegertochter überwunden zu haben schien.

„Ja, gnädige Frau,“ lautete deren kurze Erwiderung, und nach derselben ward kein weiteres Gespräch mehr geführt, denn der schnell ab- und zugehende Diener brachte ein Gericht um das andere und präsentierte sogar, als der Nachtisch verzehrt, der kleinen Tafelrunde den dampfenden Kaffee, welchen

Bezirk **Stuttgart**, 13. August. General-lieutenant Freiherr Bergler von Berglas hat sein Abschiedsgesuch eingereicht, General-major von Böckern, Commandeur der 52. Infanteriebrigade (2. württembergische) ist zum Commandeur der 31. Division (Straßburg) ernannt. Freiherr von Falkenstein, königl. württembergischer Flügeladjutant und Commandeur des königl. preussischen Leibgrenadierregiments Nr. 8, zum Commandeur der 52. Infanteriebrigade befördert.

Bezirk **Stuttgart**, 12. Aug. Wie der „Ginger Volksfr.“ von Oberschwaben mitteilt, ist es der allgemeine Wunsch der Bezirksbevölkerung, den Herrn Minister v. Schmid zum Landtagsabgeordneten aufzustellen, umsomehr, da Herr v. Schmid dem Bezirk selbst angehört und dessen Verhältnisse aus eigener Anschauung kennt.

Bezirk **Das Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm**, König von Preußen Nr. 120 wird am 15. ds. Mts. mit der Bahn von Niederbiegen nach Süssen befördert, von dort noch an demselben Tage in die Quartiere von Gmünd und Umgebung marschieren, um zunächst vom 16.—18. d. M. Gefechts-schießübungen mit scharfen Patronen abzuhalten und sodann vom 20. bis 25. im Regiment zu exerzieren.

Bezirk **Wildbad**, 10. Aug. Die Zahl der Kurgäste hat laut „Brenzbote“ heute 4500 überschritten. Der vor einigen Wochen nach längerer Badekur von hier abgereiste Bischof J. F. v. Weckert von Passau hat vor seiner Abreise, nachdem er die wunderbare Heilkraft der hiesigen Thermen an sich selbst habe erfahren dürfen, ein Kapital von 15 000 Mark mit der Bedingung gestiftet, daß für die Jinsen jährlich 6 arme Bayern ins hiesige Katharinenstift aufgenommen werden sollten.

Bezirk **Vom Fränkischen**, 13. August. Am Samstag abend beging der Männerturnverein Dehringen die Feier des 110. Geburtstages des Turnvaters Friedrich Jahn.

Bezirk **Oberfontheim**, 12. Aug. In der gestrigen Nacht drang die Deichsel eines Einspanners infolge Nichtausweichens dem Pferd eines leeren Holzfuhrwerks so in die Brust ein, daß dasselbe sofort verendete.

Bezirk **Geifertshofen**, M. Gaildorf, 12. August. Gestern erhielt ein junger Mann, welcher in nächster Zeit seine Hochzeit gefeiert hätte, beim Abladen von Holzstämmen so schwere Verletzungen, daß sie alsbald seinen Tod herbeiführten.

Bezirk **Das „Galler Tagblatt“** berichtet aus

sonst Wanda zu beritten pflegte. Auf einen fragenden Blick ihres Sohnes antwortete die Freiherrin:

„Arnold, ich beabsichtige diesen Nachmittag zu meiner kranken Freundin, der Gräfin Kleeburg, zu fahren, und rechne, der späten Rückkehr wegen, auf Dein Begleiten. Mein Kind,“ richtete sie dann an Helene das Wort, die Gräfin ist krank — Sie sind noch nicht vorgestellt —“

„Und kann Sie deshalb, Ihrer Meinung nach, nicht begleiten, das wollten Sie doch hinzufügen, nicht wahr? Vernehmen Sie in dieser Sache zugleich meine Ansicht, gnädige Frau!“ Ich habe nicht die Absicht, mich irgendwo vorstellen zu lassen, sondern will warten, bis man mich, die Fremde, hier willkommen heißt. Dies ist ja, soviel ich weiß, in gebildeten Kreisen der Brauch. Und gestatten Sie wohl, daß ich die Tafel aufhebe und mich entferne —“

(Fortsetzung folgt.)

Niederstetten: „Raum haben die Jagden begonnen, so sind wir schon in der Lage, über ein seltenes Waidmannsglück zu berichten. Sr. Durchl. Fürst Albert zu Hohenlohe-Jagstberg hat binnen 3 Tagen in der vergangenen Woche 9 Rehze erlegt. Der Wildstand soll heuer ein recht guter sein.

§ Ludwigsthal, 12. August. Letzte Woche, in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch, wurde dem Kronenwirt Scheerle hier ein Bienenstock vom Stand weg gestohlen. Allem Anschein nach war der Dieb, der auf solche billige Weise zu Bienen kommen wollte, kein Bienenzüchter und auch vermutlich ein Einwohner Ludwigsthal selbst. Denn am andern Morgen flogen die Bienen wieder ihrem alten Standort zu und der Eigentümer ließ sie sich an ihrem alten Flugort in einem Korb sammeln. Das beweist, daß der Dieb das Volk unsern des alten Standorts, also nicht über eine halbe Stunde entfernt aufstellte, da erfahrungsgemäß Völker, welche etwa von Tutlingen nach Ludwigsthal (Entfernung 2 Kilometer) gebracht werden, schon ihrem alten Standort nicht mehr zuflogen. So hat der Eigentümer zwar sein Volk, wenn auch vielleicht ohne Königin wieder, aber Bau und Honig sind verloren, wenn es nicht bald gelingen sollte, des Diebs habhaft zu werden, wozu vielleicht gerade der Umstand eine Handhabe bieten dürfte, daß die Bienen ihrem alten Standort wieder zuflogen. Ein Bienenzüchter selbst, der die Natur der Bienen kennt, hätte das Volk wahrscheinlich anders aufbewahrt und nicht in solcher Nähe von gewohntem Stande aufgestellt, da er weiß, daß in diesem Fall das Volk wieder heimfliegt.

§ Septen Sonntag früh 6 Uhr wurden auf dem Karlsplatz in Ulm 11 Brieftauben, welche von Regensburg hierher geschickt wur-

den, aufgelassen. Die erste der Tauben traf um 9 Uhr in Regensburg ein und hat somit den weiten Weg in 3 Stunden zurückgelegt. —

Deutschland.

— Berlin, 12. Aug. Dem Vernehmen nach wurde Generalfeldmarschall Graf von Moltke auf dessen Ansuchen mittelst äußerst huldvollen allerhöchsten Handschreibens von den Funktionen eines Chefs des Generalstabs der Armee entbunden und zum Präses der Landesverteidigungs-Kommission ernannt. Graf von Waldersee wurde zum Chef des Generalstabs der Armee ernannt.

— Berlin, 14. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ kommt auf die Mißhandlung deutscher Studenten in Belfort zurück und sagt, dieselbe hatte noch ein Nachspiel, welches mehr noch als jene rohen Excesse selbst geeignet ist, ein charakteristisches Licht auf die Zustände Frankreichs zu werfen. Die „Norddeutsche“ erinnert dann an die schwere Verletzung der deutschen Studenten durch Steinwürfe, wobei namentlich der Student Ruffmann (Hanover) zu längerer Unterbrechung seiner Studien und zum Gebrauch einer Badekur genötigt war, und fährt fort, die Studenten beschloßen daher, von der Gemeinde Belfort auf Grund zweifelloser Bestimmungen des Gesetzes vom 10. Vendemiaire des Jahres 4 eine Entschädigung zu fordern. Ein zur Führung des Prozesses angereisener Advokat in Belfort lehnte indessen für sich und seine Kollegen die Annahme des Mandats ab; ebenso wurde die Bestellung eines Offizialanwalts von dem Präsidenten des Belforter Gerichts abgelehnt. Endlich wurde, um kein Mittel unverjucht zu lassen, eine Reihe von Pariser Advokaten wegen Uebnahme des Mandats angegangen, aber alle fanden einen Grund, weshalb sie den mißhandelten Deutschen den Beistand

versagten, den Letzteren war es sonach trotz ihres klaren Rechts unmöglich, ihre Ansprüche zur Geltung zu bringen. Damit ist konstatiert, daß der Deutsche in Frankreich kein Recht findet und in Frankreich für Vergehen gegen Deutsche keine Sühne zu finden ist. Dem Auslande beweisen solche Vorgänge in Frankreich, daß sogar die Justiz, die früher guten Ruf gehabt, im Verfall begriffen ist, und daß die Zustände des westlichen Nachbarreiches der Verwilderung immer mehr entgegengehen.

— Berlin, 14. Aug. Der Kaiser hat König Ludwig von Portugal das in Wittenberg stehende 3. Brandenburgische Infanterieregiment Nr. 20 verliehen.

Ausland.

† Der englische Thronfolger, Prinz von Wales und seine Gemahlin treffen Ende dieser Woche zur Kur in Deutschland ein. Der Prinz geht nach Homburg, die Prinzessin nebst ihren Töchtern nach Wiesbaden. —

(Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 13. August. An den Haupthandelsplätzen Europas und Amerikas hat eine ruhigere Stimmung Platz gegriffen und sind die Preise der Brotsfrüchte infolge eingetretenen günstigen Erntewetters etwas zurückgegangen. Gerste, welche sich zu Brauzwecken eignet, wird rasch bei erhöhten Preisen aus dem Markte genommen. Auf unsern schwach befahrenen süddeutschen Märkten wurden die abermals erhöhten Forderungen hauptsächlich für Kernen gerne bewilligt. Die Börse war mäßig besucht und das Geschäft nicht belangreich. Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen bayr. 21 M. 50—57 Pf., dto. russ. 21 M. 75 Pf., ungar. 21 M. 80 Pf., dto. ungar. neu 21 M. 75—80 Pf.

Revier Welzheim.

1) Laubstreu-Verkauf.

Montag den 20. August

aus „Unt. Burgholz und Hohensturz“ mehrere 100 Raummeter. Vormittags 7 1/2 Uhr beim Tisch im Ob. Burgholz.

2) Verkauf von Abbruchmaterial.

Montag den 20. August

morgens 6 1/2 Uhr an Ort und Stelle das Abbruchmaterial von der Müllersgehrenbrücke.

Revier Schorndorf.

Grasstreu- und Stangen-Verkauf.

Samstag den 18. August

nachmittags 3 Uhr

werden in der Eulenberghütte verschiedene Grasstreulose in den Staatswaldungen Häulerkopf, Krähenberg, Hohlauch, Köden, Härenschlag, Dicke, Hohberg etc, ferner mehrere Loose Reiszstangen auf Hausen im Thamschöpfle verkauft. Zum Vorzeigen mitags 12 Uhr beim Spitalhof, Värenhof und Kallenbronnen.

Unterurbach.

Die Unterzeichnete nimmt die gegen Gottlob Behender hier verbreiteten ehrenrührigen Gerüchte als unwahr zurück und leistet hiemit öffentlich Abbitte.

Am 14. August 1888.

Jakob Rothdurst Ehefrau.
vdt.

Schultheiß Hofelich.

Das Weisnen der Gelasse und das Reinigen der Defen pro 1888/89 im Bezirkskrankenhause wird auf Grund des bei der Oberamtsbaumeisterstelle zur Einsicht aufgelegten Ueberschlags im Submissionsweg vergeben.

Offerte mit geeigneter Aufschrift sind bis spätestens 20. August 1888 hieher einzureichen.

Welzheim, 13. August 1888.

Oberamtspfleger Stähle.

Großdeinbach.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf den Markungen der Gesamtgemeinde Großdeinbach, am 1. Dezember d. J. anfangend, wird in 3 Distrikten mit je über 2000 Morgen Flächenraum, am

Freitag den 24. August d. J.

nachmittags 3 Uhr

auf 3 oder 6 Jahre in hiesigem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 13. August 1888.

Schultheißenamt.

L u g.

Schorndorf.

In einem wohlhabenden Orte hiesigen Oberamts ist die einzige

Schmiedewerkstätte

unter günstigen Be-

dingungen zu verkaufen.

Ein solider tüchtiger

Schmied findet ein gesichertes Auskommen.

Nähere Auskunft erteilt Christian

Bauerle, Kaufmann.



Welzheim.

3000 Liter guten Most

verkauft

Jos. Mayer.

Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

N. de Roos, Sijzel.
 R. Volkart, Bülach.
 F. Dom, Walthen, Courchapois.
 G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.
 Frd. Tschanz, Röhrenbach, Rt. Bern.
 F. Schneeberger, Biel.
 Frau Furrer, Wäsen.

Garantie. Halbe Kotten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen gratis! Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz).

Nienharz.

Feiles Anwesen.

Die Unterzeichnete beabsichtigt, ihr Anwesen, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach sowie ca. 5 Morgen Güter aus freier Hand zu verkaufen. Jeden Tag kann ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.



Witwe Semet.

!!! Gichtwein !!!

Vorzüglich wirkend bei Gicht und Rheuma und allen durch Rheumatismus entstandenen Leiden w. z. B. Brustschmerz, Magenkrankheiten, Unterleibsbeschwerden, Darmkatarrhen a ganze Original-Fl. 6 M., a 1/2 Fl. 3 M. 50 S. Alleinige Bezugsquelle:

Adler-Apothekeryleben.

Lager
in
halbwoll. und baumwoll.
Hosenzengen,
Halbfanelle u. Sommerzeuge,
Bettjacketstoffe,
Druckkatune
in bester Qualität,
Schurz- & Blousenzuglen,
Baumwolltuch,
Futter-Stoffen,
wollene und baumwollene
Stridgarne,
alle Sorten Webgarne
in anerkannt bester
Qualität,
Cigarren.

Die
Kleiderfärberei & Druckerei
von
G. Hinderer
in
Welzheim

empfiehlt sich im Färben & Drucken aller Arten
wollener, halbwoll. & baumwoll. Kleider
(zertrennt und unzertrennt),
Uebersieher, Hosien & Röcke
werden unzertrennt ungefärbt u. durch Defatierapparate
wieder schön hergerichtet.
Billige Preise, schnelle Bedienung.

Lager
in
Fuhrmanns-, Schäfer-
& Metzgerhemden,
fertige
Blousen & Hemden,
Pferdedecken,
alle Arten Schürzen
(eigenes Fabrikat)
aus starkem Baumwolltuch,
Gummibänder,
Gummi-Hosenträger,
Schlipse, Kragen, Manschetten,
Flor u. Sammtband.
Spitzen & Krausen,
Seide,
Straus- & Maschiner-Laden,
Kä h n a d e l n
2c. 2c.

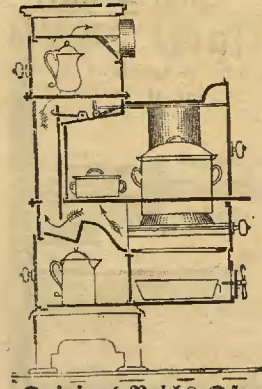
!!! Lager in fertigen Herrenkleidern zu äußerst billigen Preisen !!!

M u r r h a r d t.
Fässer! Fässer!
Leere Weinfässer

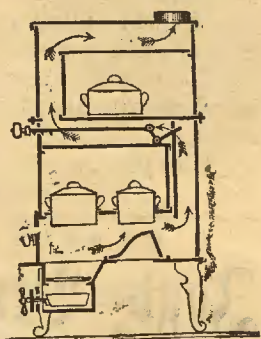
von 200—500 Liter — aus gutem Eichenholz und gut gebunden, nur einmal
gebraucht — daher zu Mostfässern sehr geeignet, verkauft billigt
Albert Böhringer.

Die bekannnten neuen Kochöfen
von **W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte.**

(Originale nicht zu verwechseln mit noch nicht bewährten Nachahmungen.
Man achte deshalb beim Kauf auf obige Firma.)



Reichs-Ofen, außen heiz- und koch-
bar, mit patent. Einrichtung. Nach
Wahl mit den Reliefs: **Kaiser Wil-
helm I., Kaiser Friedrich III.,
Fürst Bismarck, Reichsadler**
oder **Madonna della Sedia.**
Patent-Hopewell-Ofen, innen
heizbar. **Heilbronner Hopewell-
Ofen**, innen heizbar, patent. Einrich-
tung.



Original-Reichs-Ofen. Nachweislich größte Heizfähigkeit
Original Heilbronner Hopewell-Ofen.
bei vorzüglicher Kocheinrichtung.
Garantie für Zug und Kocheinrichtung.

Kamerun-Ofen, neuester verbessertes Amerikanerofen mit ununterbrochener
Feuerung, in drei Größen!

Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

M u r r h a r d t.

Fässer

in großer Auswahl bei **Fr. Horn.**

Sommersprossen.

Herrn Dr. Bremicker, prakt. Arzt in
Glarus! Die Sommersprossen sind nicht
wieder zum Vorschein gekommen. Besten
Dank für Ihre unschädlichen wirksamen
Mittel! Allaman, Mai 1887. H. Hen-
rioud. Keine Geheimmittel! Adresse:
Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz."

M a u h o l z.

1/2 Eimer guten
Apfelmost

setzt dem Verkauf aus
Michael Hirzel.

W e l z h e i m.

Eine billige
Obstpresse

hat im Auftrage zu verkaufen
Georg Weller, Kübler u. Küfer
heim Turnplatz.

M ö n c h h o f.
Ungefähr 1000 Liter

Apfelmost

per Liter zu 14 Pfennig, sowie 500 Liter
1884er

Beilsteiner Rotwein

per Liter zu 80 Pfennig,
hat zu verkaufen

J. Hofmann.

1000 Mark



liegen gegen gesetzliche Sicherheit
zum Ausleihen parat.
Bei wem? sagt die Expedition.

Bruchbänder

besten Konstruktion in allen Formen und
Größen werden auf briefliche Bestellung,
der Maßangabe entsprechend, geliefert
Nicht konvenirende Bandagen werden kosten-
los umgetauscht. Ein belehrendes Schrift-
chen über Bruchleiden kann gratis und
franko von uns bezogen werden. Man
adressiere: „An die Heilanstalt für Bruch-
leiden in Glarus (Schweiz).“

G e b e n w e i l e r.



Schöne
Milchschweine

hat zu verkaufen **Wahl.**

M u r r h a r d t.

Bettfedern

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt zu den
billigsten Preisen **Fr. Horn.**

K l i n g e n m ü h l e.
Ein tüchtiger, zuverlässiger

Mühlbauer

findet sofort Stelle bei
Klingenmüller Nagel.